

Im Gedenken an unseren Pilzfreund Klaus Neeser

Aus der Grabrede von Erne Münz und Peter Mühleck

zusammengefasst von Monika Schmid



*Klaus Neeser, Vorstand NSG,
Pilzsachverständiger und
Referent der DGfM*

Seiner Vorahnung wollte keiner glauben, als Klaus bei der Vorstandssitzung im Juli sagte: „Es ist nicht sicher, dass ich bei der nächsten Sitzung noch da bin!“

Sein Tod überraschte und lähmte uns, trotz allem Vorwissen um seine Krankheit.

Nun trauern wir und vermissen unseren Natur- und Pilzfreund Klaus Neeser.

Er verstarb im September 2023.

Schon als Jugendlicher stark an Pilzen interessiert, war Klaus Neeser gerne und häufig im Wald, verschlang Pilzliteratur und besuchte einige einschlägige Pilzkurse der Volkshochschule. Im Jahre 1981 absolvierte er seine Prüfung als Pilz-Sachverständiger der Deutschen Gesellschaft für Mykologie in Hornberg im Schwarzwald und schloss diese zusammen mit zwei Freunden erfolgreich ab.

Hans Pelz wurde auf diese Spezialisten aufmerksam, und der Arbeitskreis Pilze in der Naturschutzgruppe „Taubergrund“ wurde gegründet. Mit Herzblut war Klaus von Anfang an Arbeitskreisleiter.

Dies tat er mit viel Enthusiasmus, entwickelte immer neue Ideen, um möglichst vielen Menschen das Reich der Pilze näher zu bringen. Er zeigte sich schnell als Motor für die Gruppe, war ein Schaffer, legte Hand an und war zur Stelle, wenn es etwas zu tun gab. Er steckte mit seiner Energie viele an, der Arbeitskreis vergrößerte sich, zeitweise waren sechs Pilzsachverständige hier engagiert. Auf seine Freundschaft mit German J. Krieglsteiner war er stolz, sie stellte die erste Verbindung zur DGfM dar und zog viele Freundschaften zu Fachleuten der Mykologie nach sich. Klaus besuchte Seminare, gestaltete selber Fortbildungen, hielt Vorträge, betrieb Aufklärungsarbeit zum Thema Pilze. Pilzausstellungen organisierte er sehr naturnah, ob auf der Tauber-Franken-Ausstellung, im Kurhaus oder gar im Wald. Alljährlich beim Naturerlebnistag war der AK mit einer Frischpilzausstellung präsent. Für eine Arbeit über die Pilze in der Region erhielt er den Umweltpreis der Stadt Bad Mergentheim.

Eine Herzensangelegenheit war ihm das Pilzschutzgebiet im Wolfental. 1990 angelegt, soll es ein Experimentier- und Beobachtungsfeld mit wissenschaftlichem Hintergrund für den AK im Wald sein. Ein Großprojekt stellte auch die Organisation

und Durchführung der Drei-Länder-Tagung der DGfM im Jahre 1995 dar. 120 Pilzkenner aus 8 Ländern nahmen daran teil, gleichzeitig wurde das 75-jährige Jubiläum der DGfM gefeiert. Für fünf Tage galt es 12 Exkursionsgebiete auszusuchen, Busse zu organisieren, Mittagessen zu planen, Feierstunden auszurichten u.v.a.m. Natürlich unterstützte ihn die gesamte Naturschutzgruppe dabei. Klaus wurde durch die hervorragende Ausrichtung dieser Tagung offizieller Referent der DGfM.

Ab dieser Tagung traf sich der Arbeitskreis regelmäßig einmal im Monat und war mit sechs Pilzsachverständigen gut aufgestellt. Bei vielen Pilzlehrführungen, ob für Kinder, Pilzinteressierte, Förster oder andere Gruppen, gelang es Klaus mit seinem exzellenten Fachwissen und seiner ruhigen Art die Liebe für Wald und Pilze zu wecken. Sein intensives Hobby führte ihn auch häufig zu Vergiftungsfällen, wenn Krankenhäuser seine fachliche Unterstützung brauchten. Gute Kontakte hielt er mit den Behörden, ob zur Stadt Bad Mergentheim oder zum Landkreis. Er kannte die zuständigen Förster und die Leiter des Staatlichen Forstamtes stets persönlich und pflegte diese Kontakte.

Ein Höhepunkt im Jahreslauf waren die dreitägigen Exkursionen in die verschiedensten Pilzgebiete mit den Mitgliedern des AK und deren Familien. Die fremden Wälder erkunden, Pilze sammeln, bestimmen, ausstellen, kochen und genießen im Kreise lieber Pilzfreunde, war ihm und uns allen ein besonderer, geselliger Genuss.

Erst im Frühjahr hat er sein Zukunftsprojekt, die Trüffelpflanzung am Ketterberg, mit dem AK angelegt. Seine kreativen Ideen setzte er um, weil er vorausging und andere mitgezogen hat mit seiner Begeisterungsfähigkeit, Zielstrebigkeit und Hartnäckigkeit.

Seit dem Vorstandswechsel der Naturschutzgruppe im Jahre 1999 gehörte Klaus zum geschäftsführenden Vorstand. Lange vorher übernahm er die Bachpatenschaft für die Stuppach. Als Naturschutzwart zeigte er sich ebenfalls verantwortlich. Wenn ihm das nötig erschien, brachte er sich mit seiner ganzen Familie für die Anliegen unserer Natur ein. Typisch für seine Überzeugung war auch, dass er seine Tochter schon vor deren Geburt als Mitglied bei der Gruppe anmeldete.

Die gemeinsame Arbeit im Sinne des Natur- und Artenschutzes innerhalb unseres Vereins hat zu Nähe und freundschaftlichen Verbindungen geführt. Uns wird der gesellige, mitteilende, humorvolle und feiernde Klaus fehlen. Seine unvergleichliche Art des Erzählens, seine Überzeugung, sein Einstehen für seine Ziele bleiben uns immer in Erinnerung. Bei jedem Gang durch einen Wald, beim Anblick eines Pilzes wirst du uns in Gedanken begleiten und du wirst in unseren Herzen unsterblich sein.

Wir danken dir. Unser Mitgefühl gilt deiner Familie.